



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vierfache Weißheit-Sprüch/ Vnd nutzliche Hauß-Regl**

**Meychel, Johannes**

**München, 1657**

Schöne Exempel der Tugenden so vns nachzufolgen fürgesetzt seyndt/  
nach Ordnung deß Alphabets.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-41916**

Folgen

Schöne **E**

Tempel der Tugenten/  
so uns nachzufolgen für-  
gesetzt seynd / nach Ord-  
nung des Alpha-  
bets.

**B**enzündung der Göttlichen  
Lieb / hilfft vil in anschawung des  
Lebens der Heiligen / die uns vor-  
gangen seynd. Dann die Heyligen  
vnd Gerechten mit ihren tugentsamen  
Wercken / werden uns zum Exempel der  
Nachfolgung fürgestellt. Dieweil auch  
durch Fürbitt vnd Nachfolgung der  
Heiligen / der Mensch vil Nusbarkeit er-  
langen kan / dann auß den Leben vnd  
Hysto-

Hystori der Heiligen / kan jm der Mensch  
ein weiß zuleben nemmen. Dann einer  
auß den Heiligen lehrt vns die Demü-  
tigkeit / ein anderer Gedult / ein anderer  
Behorsamb / ein anderer Keuschheit / &c.  
Derhalben soll man embsig betrachten /  
das Leben der Heiligen / vnd von jedwe-  
deren ein büschlein Blumen der Tugen-  
ten zusammen samblen / dann ein jeder  
Heilig ist vns ein Exempel der Tugend.

A.

## Hoffnung.

**A**mbrosius ist vns ein Exempel gro-  
ßen Vertrawens vnd Hoffnung /  
dann von der Gürtigkeit Gottes / sagt er  
also: Ich fürchte mir nit zusterben / dann  
wir haben ein gürtigen H. Ern.

B.

## Demut.

**B**ernhardus ist vns ein Exempel der  
Demütigkeit / dann er alle Ehr als  
ein Mist achtet.

Freundt.

C.

## Freundlichkeit.

**C**lemens der Martyrer / ist vns ein E-  
xempel der Freundlichkeit / dann er  
gegen jederman so freundlich war / daß  
ihn auch die Juden vnd Heyden liebe-  
ten.

D.

## Brüederliche Lieb.

**D**ominicus ist vns ein Exempel der  
grossen Brüederlichen Liebe / der hat  
den H. Erzm gebetten / daß er sich ganz vñ  
gar möchte dargeben für das H. Hyl der  
Menschen / hat sich auch alle Nacht selbs  
geschlagen / mit einer eyssin Ketten / für  
das H. Hyl der Sünder / für sich selbs / vñ  
für Erlösung der Seelen auß dem H. Fe-  
fewr.

E.

## Willigs Leyden.

**E**gidius ist vns ein Exempel Williges  
Leydens der Wunden / dann als er  
ge-

geschossen vnd verwundt ward / hatt er  
den Herzn / daß er sein lebenslang nit ge-  
sundt wurd / dann die Tugend wird in der  
Kranckheit vollkommen.

F.

### Innerliche Creutzigung.

Franciscus ist vns ein Exempel der  
Uherlichen Creutzigung / dan er stund  
in solcher Betrachtung des H Ern ley-  
dens / daß er zway Jahr vor seinem Tode  
die fünf Wunden empfing.

G.

### Abbruch.

Germanus ist vns ein Exempel höch-  
ster Abstinenz vnd Abbruch / welcher  
sein Spens mit Aschen bestrewet / auff  
daß er kein Lust darinn suchte.

H.

### Keuschheit.

Henricus ist vns ein Exempel wun-  
derbarlicher Keuschheit / dann diser  
war

war des Ungarischen Königs S. Stefani Sohn / vnd da er in dem Ehestande das Königlich Geschlecht het mögen mehren / hat er doch die Junckfrawschafft außgewöhlet / vnd ist auch in dem Ehestande ein Junckfraw bliben mit seinem Ehegemahl Kunigundis.

I.

## Gedult.

**D**ob ist vns ein Exempel der Gedult / vnd dann er ward aller seiner Güter beraubt / vnd darzu am Leib verwundet / dennoch war er gedultig / vnd benedeyet den Herrn / vnd sprach: Haben wir das Gut empfangen / warumb wolten wir nit auch das Böß leyden. Dann allein die Gedult hat ein vollkommen Werck.

K.

## Kaiserliche Gerechtigkeit.

**K**arolus Magnus ist vns ein Exempel Kaiserlicher Gerechtigkeit / dan  
als

als er Kayser war / hat er die Welt also  
verschmächet / vnd ohne ansehung der  
Personē Gefas gemacht / daß er nun für  
heilig gehalten wird / er sahe nit an die  
Reichen vnd Gewaltigen / sonder es galt  
ihm der Arm als der Reich.

L.

### Gedultigs Leyden.

**L** Laurentius ist vns ein Exempel der  
Gedultung des allerheftigsten Ley-  
dens / dann er ward auff ein Roß gelegt /  
gebrennt / gebraten / hat also das Feuer  
gelitten / welches am heftigsten peyniget.

M.

### Sicherheit in Trübsal.

**M** Arcinus ist vns ein Exempel höch-  
ster Sicherheit in Trübsal / dann als  
er in gefahr des Todes war / vnd man  
ihn fraget / ob er ihm fürchtet / antwortet  
vnd sprach : Ich bin nie sicherer gewesen /  
dann der HErr ist der nächst in Trübsal /  
wie David sagt : Der HErr ist nahe de-  
nen / die eines betrüben Herzens seynd.  
Barm.

N.

## Barmherzigkeit.

**N**icolaus ist vns ein Exempel grosser Barmherzigkeit vnd Gürtigkeit / in Zuhülffkommung der Armen / dann er hat drey Junckfrawen durch Gold vor Vnehrn behüt / vnd ist ihrer Vatter Armut zu hülff kommen.

O.

## Miltigkeit.

**O**swaldus der Englisch König / ist vns ein Exempel grosser Miltigkeit / dann die silberin Schüssel so vor ihm stunde / zerbrach er in Stuck / vnd gabs den Armen. Nichts ziert ein Fürsten baß / dann Barmherzigkeit.

P.

## Arbait.

**P**aulus der Apostel / ist vns ein Exempel grosser Arbait samkeit / dan er hat mehr



mehr dann die andern alle gepredigt vnd gearbeitet / dann auß grossen Eysen vnd liebe der Seelen / ist er demütiglich geloffen / von einem Landt vnd Königreich in das ander / vnd hat nimmermehr geruher.

Q.

### Kindlichs Leyden.

**D** Viritus ein Knab von dreien Jahren / ist vns ein Exempel des Kindlichen Leydens / der wolt vom Vogt nit getröst werdē / sonder sprach vnverzagt: Ich bin ein Christ / darumb ward er gerödt.

R.

### Sanfftmütigkeit.

**R** Emigius ist vns ein Exempel grosser Sanfftmütigkeit / dann er war so sanfftmütig / daß auch die Spasen zu seinem Tisch kamen / vnd ihm auß seinen Händen assen.

Die

S.

## Die Feind lieben.

**S**teffanus der Erzmarterer / ist vns ein Exempel die Feind zulieben / dan er für seine Feind vnd Verfolger gebeten / vnd gesprochen: Herz sey ihnen nicht zu einer Sünd.

T.

## Gehorsam.

**T**homas ist vns ein Exempel der Gehorsamb / vnd langer Rath / dann er dem H. Erzen gehorsam war / vnd zog in Indiam.

V.

## Verharrung.

**V**incentius ist vns ein Exempel der Verharrung / dann wiewol er vil erlitten / verharret er doch im Leyden bis ans Ende.

X.

**C**hristus aber ist der Heilig aller Heiligen / vnd ein Spiegel der Heiligen /  
vnd

vnd ein Exempel aller Tugenten / nemlich der Liebe / Demut / Gehorsam / Gedult vnd Keuschheit. Der Heiligen Wunderwerck aber seynd mehr zu verwundern / dann nachzufolgen. Derhalben wollen vns alle Heiligen helfen / daß wir ihrer Hülff empfinden / deren Gedächtniß wir ehren / durch Christum Jesum vnsern Herren / Amen.

---

**Das Tugent A. B. C.**  
aus Doct. Johann Faulero  
genommen / allen vnd jeden Christen zu wissen vnd zuhalten sehr  
nützlich.

A.

**A**nsahen solt du mit rechtem  
Mernst ein gutes Leben manlich.

B.

**B**öses solt du meiden / vnd das gute  
thun fleißiglich.

Christ.

C.

Christi vnsers lieben H. Erren Leben/ solt  
du nachfolgen/ vnd dich darnach rich-  
ten gänzlich.

D.

Demütig solt du seyn mit Worten vnd  
Wercken/ äusserlich vnd innerlich.

E.

Eigentlichen Willen solt du lassen  
gründlich.

F.

Fleißig solt du seyn / gehorsam vnd wil-  
lig in allen guten Wercken vnwi-  
dersprechlich.

G.

Geistliche vñ leibliche Werck der Barm-  
herzigkeit solt du vben mildigklich.

H.

Hinder sich solt du nicht sehen nach der  
Welt/ noch nach allem / daß da ist zer-  
gänglich.

I.

Innwendig solt du bedencken das alte  
Leben/ mit bitterer Key des Herrens/  
vnd

vnd Zähern vor Augen warhafftig-  
lich.

K.

Kriem vñ starck solt du seyn zuwiderste-  
hen des Teufels/ der Welt/vnnd des  
Fleischs anfechtung embhiglich.

L.

Lange Faulkeit vnnd Zärtligkeit solt du  
lehrnen vberwinden kräftiglich.

M.

Mit starkem Glauben / stetter Hoff-  
nung / vnd brinnender Liebe / solt du  
in Gott bleiben / vnd gegen deinem  
Nechsten/als gegen dir selbs/ brüder-  
lich.

N.

Nit soltu begeren frembdes Gut / es sey  
geistlich oder leiblich.

O.

Ordenlich fehr alle Ding zum besten/  
vnd mach nichts ärgerlich.

P.

Penitens vnd Buesß/sie komb von Gott/  
oder

oder von den Menschen / empfah  
williglich.

Q.

Quit / ledig vnd loß soit du lassen alle die  
dir je laids haben gerhan / mit Gedan-  
cken / Worten oder Wercken.

R.

Reinigkeit des Leibs vnd der Seel solt  
du haben behutsamlich.

S.

Sanffmütig solt du seyn in allen Din-  
gen / vnd besserlich.

T.

Trew vnd warhafftig solt du seyn ge-  
gen allen Menschen unberrüglich.

V.

Über die Maß solt du nit Essen / noch  
vnbeshaidenlich.

W.

Wach / Fast vnd Bett / lene auch Creutz  
vnd Erübsal gedultiglich.

Felle

X.

Xelle dich zu frommen geistlichen Menschen / vnd in allen Dingen halt das Mittel.

Y.

Je gewaltiger du bist / je mehr solt du dich halten demütiglich.

Z.

Zam deinen Willen vnd Sünlichkeit / daß sie in allen Dingen sey fridlich.

Witt auch vnser liebe Frawen / vnd alles himmlisch Heer daß sie dir von Gott erwerben / damit du diß A. B. C. lehrnest vollkommenlich.

Das Christlich Alphabet  
der fürnembsten Tugenten.

A. Armut.

**A**

En Armen ist in Ewigkeit  
Das Himmelreich von  
Gott bereit /  
Barme

## B. Warmherzigkeit.

Warmherzig sey dem Nächsten dein/  
So wird dir Gott auch gnädig seyn/

## C. Fasteyung.

Fastey dein Leib/ vnd halt ihn streng/  
Der Weeg zum Lebn/ ist rauch vñ eng/

## D. Demut.

Der sich demütigt wird erhöcht/  
Wer sich erhöcht der wird ver-  
schmecht.

## E. Einfältigkeit.

Der Taubir Einfalt/ der Schlanger  
wik/

Seynd die vonnöthen/ beede bñ/

## F. Freundlichkeit.

Freundlich allzeit/ vnd fridsamblich/  
Eraig dich gegen menigklich/

## G. Gehorsamb.

Der willig ghor sam/ merck D Christ/  
Weit vber alles Dpffer ist /

M

Hoff.



## H. Hoffnung.

Hoffnung vnd Glaub der Seelen zier/  
Zieh allem Goldt vnd Silber für/

## I. Inbrünstigkeit.

Inbrünstigkeit kehrt zum Gebett/  
Darinn der Christlich Enfer steht.

## K. Keuschheit.

Wo Demut bey der Keuschheit rast/  
Ist wie Diamant in Goldt verast/

## L. Lieb.

Du solt Gott lieben vber alls/  
Den Nechste wie dich / lieb gleichfalls

## M. Mäßigkeit.

In Trunck vnd Speiß/dich mäßig halt/  
In Red vnd Sitten gleicher gfallt/

## N. Nüchternheit.

Die Nüchternheit / das Gemüt erlencht/  
Dass es nit von der Tugend weicht/  
Dhr

## O. Ohnmüeffigkeit.

Biß niemal müeffig/ liß vnd schreib/  
Bett oder Sing/ zeit wol vertreib/

## P. Pueßfertigkeit.

Thu buß weild noch bist frisch vñ gfund/  
Vorm Todt bist sicher nit ein Stund/

## Q. Quittfrey.

Quittfrey dein Herr zu GOTT auffrieht/  
Laß dich das Irdisch binden nicht/

## R. Keinigkeit des Gewissens.

Das Gwissen rait/ von Sünd befreit/  
Ist gewiß die allerbest Mahlaeit/

## S. Sanffemut.

Sanffemut in Widerweittigkeit/  
Bewahrt die Seel in Sicherheit/

## T. Tugend.

Von Gott vnd Englen wird geliebt/  
Wer sich in Tugend täglich vbt/  
M ij                      Voll

## V. Vollkommenheit.

Vollkommen ist mit sicherem Muth /  
Ders böß vermeide / vñ thut dz gut /

## VV. Weißheit.

Weiß vnd verständig biß allzeit /  
Betracht die Zeit vnd Ewigkeit /

## X. Kellschaffe.

Meid Böse / gsell dich zu den Fromen /  
Wilt anderst dort zu ihnen kommen /

## Y. Ynmüetigkeit.

Ynmüetig in GOTT versamble dich /  
Vor sein Angesicht stehest sicherlich.

## Z. Zucht.

Zucht äusserlich vnd innerlich /  
Gebürt vns allen sonderlich.

Ges

# Gemaine Lehrstück

## guter Sitten in der

### Ansprach.

1.

**W**An thue oder lasse in bey-  
seyn anderer Leuth / was  
man wöl / sollen in allem klare  
ausdruckliche Kennzeichen eines ehrer-  
bietigen vnd fürsamen Gemüchs / ge-  
gen den Gegenwertigen / vorleuchten.

2.

Ben andern Leuthen / fahre mit keiner  
Hand an ainigen Drch oder Glid dei-  
nes Leibs / welches nicht allzeit offen / frey  
vnd vor Augen stehe / wie dann bey vns  
gemainlich allein das Angesicht vnd  
die Hand seynd. Damit aber du hier-  
innen dich nicht vergreiffest / so besteiße  
vnd gewöhne dich solcher Erbarkeit /  
auch wann du aussere gemainschafft bey  
dir allein bist.

M iij

Rei-

3.  
Keinem deiner Gesellen zeige was /  
ab welchem er deines Wissens ein ab-  
schewen haben möchte.

4.  
Nicht dänckle mit Fingern / nicht mit  
den Füßen / als woltest du mit solchen  
Finger: vnd Fußspilen zu einem Trum-  
melschlager werden.

5.  
Nicht schabe / oder krake die Zähne /  
nicht beiß dieselben mit kirren auff einan-  
der / nichts reib oder treib also zusammen /  
daß es dem Anhörer / mit vberlästigem  
Krachen ein Verdruß mache.

6.  
Vnhöflich ist / sich mit außgespan-  
ten Armen döhnen / oder hin vnd her  
spreizen.

7.  
Wann dich Husten / oder Niesen  
ankommt / thu solches / nach vermöglich-  
keit / ohn grosses bellen / schallen / vnd un-  
gereimtes gehön. Außerhalb hocherin-  
gender /

gender / nothbetreffender Ursach / enthalte dich vom mercklichen Seuffzen.

8.

In Nasenbusen schnarecke / pfeiffe / gram oder schalle nicht / was du heraus gebuset / daß nimme hernach nicht im Nasenruch zubeschawen / vñ zubesichtigen. Vil weiter aber sey von dir / solchen Vnrat / mit den Fingern / oder (auf vngewisser Kinder weiß) mit den Ermeln abzureiben / vñnd verschmiren. Drum sey allzeit mit einem hierzu beraiten Leinwandtuchlein fleissig versehen.

9.

Vnder anderer Leuth Reden mit dem Haupt nicken / entschlaffen / sich allein nider setzen / oder seßhaft verbleiben / Item hin vñd her spazieren treten / da andere Anwesende still stehen / reden wann es zeit zuschweigen / oder ein andern anzuhören / seynd miteinander vnartbare Grobheiten / ins gemein zureden. Doch soll hiemit nichts benommen oder vorgegriffen seyn / denen / welche in einer Versammlung / ein gewiß ansichtbare / vñnd

M iij

vil.

villeicht ein gebietsame Hocheit haben /  
gleich wie die Praeceptoren bey ihren  
Discipulen, der Haußvatter bey seinem  
Haußgesindt / 2c. Dañ einem solchen kan  
wol gebüren vnd anstehn / öffters zure-  
den / wann andere schweigen / auff vnd  
abgehn / wann andere still stehen / 2c.

## 10.

Da mehr als einer sambtlich studiren /  
steht vbel / vnd ist vnrecht / mit villem ge-  
reusch / gethön / oder lautgehörlichem le-  
sen / den beywesenden beschwerlich seyn :  
Noch vbelstendiger aber ist / andere Bü-  
cher oder Brieff beschmarcken / vnd vn-  
der des Schulmaisters Lehr sich fremb-  
der Geschäften annemmen.

## 11.

In der Schulen / in Predigen / vnd  
anderstwo / rucke / jucke / oder spere dich  
nicht / als wärest du allein Maister / vnd  
allwizig mit der anderen vernidrigung.

## 12.

Beym Spilen / vnd Spilbläsen / je-  
nein

nen den Zugang nit verleyhen / welche  
lang darauff gewartet / ist nit fein.

13.

Nit erhitzige vnd beschweiß dich vn-  
messig ab dem spilen / ruffe auch vnder  
dem selbē nicht lautschöllig / meistens abez  
scharo / daß du mit keinen Zancckworten  
oder Geberden / die gemaine Ergeslich-  
keit zerstörest / in empfangner hitz a-  
ber / es seye gleich solches auß Spills v-  
bung oder erwā auß einer eylenden Raif  
entspringen / lesch die Hitz nit ab / mit ei-  
nem begierlichen vnd geizigen Trunck /  
dann ja frewlich solche Abkühlung zu di-  
ser zeit gefärllich / vnrathsamb vnd wider  
den Gesundt ist.

14.

Im Sizen / mercke darauff daß beede  
Fuß auff die Erden / mit gleich hochste-  
henden Schencklen / gesetzt werden / daß  
einen Fuß vber den andern schlagen / o-  
der ein Knye dem andern vberlegen / ist  
vnformlich.

15.

Ben Leutchen / die Nägel abschneiden  
M v oder



oder bey sich allein mit den Zähnen ab-  
beissen/oder mit einem andern Nagel ab-  
zwicken / ist ein bawrische Grobheit.

16.

Mit Speichel benetz / oder leck fei-  
nen Finger / biez vnd verzenck keinen  
Finger glidweiß / grible mit keinem in der  
Nasen / fürnemblich bey zusehenden Leu-  
then.

17.

Enthalte dich alles Kopffschüttens /  
Schenckel schwenckens / heßliches Au-  
gen auffspereus / vngleiches Augglider  
verkehrens / berühr niemand mit deinem  
Speichel / oder Nießtropffen / solches bes-  
ser zuverhüten / gibe acht / daß du nie-  
manden dich gar zunaher zufügest.

18.

Wo jemandt zugegen / blase nach fei-  
nem Floch / oder dergleichen Ungezifer.  
Wann dir was abscherwliches ( Exempel  
weiß gaisfricher Speichel ) vorkombt /  
so verrette vnd raum solches hinweg.  
Wann aber es an eines Gewandt hien-  
ge /

ge/oder einfesse/ so besteisse dich eines sol-  
 chen Mittels / daß dessen weder andere /  
 weder der bemackelt / innen vnd wahr-  
 nemmig werde: In Spürung/aber das  
 dergleichen Dienststück / von einem an-  
 dern dir geschehen were / wirst du gegen  
 demselben/mit freunndt:vnd dienstlichem  
 dancksagen/ dich nach Erbarkeit wissen  
 zuhalten.

19.

In nothwendigem außwurff deiner  
 Speichel / thue solches nit vber die Ach-  
 sel/ oder mit solcher Macht in die weite /  
 als woltest du Pfenl auß dem Munde  
 schiessen: Thue es mit ein wenig zuruck  
 gewendtem Angesicht/auf seits/nicht zu-  
 gar weit von/ oder zunaher bey dir: wur-  
 de der Speichel was zehrer seyn / soll er  
 mit einem Fußtritt verriben werde: Sol-  
 cher außwurff soll auch nicht zum Fen-  
 ster hinaus auff die fürüberziehende  
 Straß geschehen / nicht ins Handbeckē/  
 vnd begreifflich an keinem Orth an wel-  
 chem der außwerffend nicht bald mit  
 dem Fußtritt mag hingelangen.

20. **Wt**

20.

Wider ehrbare Sitten thut der/welcher in Zusammentunfften einem mit Reden den Rucken zuwendet: Vngeschicklich vnd wildt istts/ Tisck oder Pult an welchem ein Lesender oder Schreibender sitzt/ mit hinzulauffen vberzusehen. Also ist auch vbelständlg / sich auff ein andern legen / vnd mit deme sich vnderstrecken / Item denen in Achseln klopfen / bey Kleydern rupffen / vnd zupffen / welche man anreden will.

21.

Nicht streiche / vnd richte im Reden die Haar / deßgleichen solt du Schuch / Strumpff vnd dein ander Gewandt an dir nicht bey anderen beschawen: Deß Angesichts / Augen / Munds / vnd Zännen sauberkeit pflege also / daß nichts sorgfältig gesucht / auch kein Weibische zart: oder Nartheit einlauffe. Belangende die Finger / ist vnhöflich / dero Nagel lassen lang wachsen / vnd mit gastigem vnrath gleichsamb vndermistet werden.

In

22.

In Sitten fähle auch der / welcher in  
 freundlichem Gespräch ( außserhalb  
 Noth ) sich aller Dingen / ( als da ist  
 Bücher- vnd Briefflesens ) annimbt.  
 Da es aber geschehe / vnd der Lesend  
 nicht höherem Stands were als die  
 redenden / soll er dessen Erlaubnuß oder  
 Verzenhung bitten: Vil vngewürlicher  
 vnd gröber ist / anderer Bücher lesen /  
 als bald durch die Händ gehen lassen /  
 auff frembde Brieff vnd Schrifften / die  
 Augen zur Ablefung werffen / ohne Er-  
 laubnuß / vnd empfangnen Gewalt.

23.

Über solche Ding vrtheiln / oder auch  
 das placet singen ehe man dessen gebet-  
 ten vnd befragt wird / ist auch grob. Vn-  
 leydenlich aber ist / jemanden / der im  
 Brieff schreiben oder lesen ist / einguckē /  
 den Kopff hinzutringen / vnd also einen  
 zum verbergen tringen.

24.

Dein Gesicht / laß dir nicht wanckel-  
 bar / nicht vnbeständig / nicht mit triebe  
 ver-

verbleicht vnd verzagt / auch nicht mit  
 einzigem aussen/versteht seyn/welches  
 ein innere Gemüts zerrüttung andeute.  
 Hingegen auch stelle dich dergestalt/das  
 du weder mit anzaig einer leichtfertig-  
 keit / noch mit anmassung einer vbermü-  
 tigen grauiter erscheinst.

**Feine alte Versz vnd  
 Reymen / zu Geistlichem  
 vnd Zeitlichem Haushal-  
 ten dienstlich.**

**G**ro Mensch ich will dir Leh-  
 re geben/  
 Wie du solt führen hie dein  
 Leben/  
 Das es Gott ein gefallen sey /  
 Vnd dir gar nutzlich auch darbey.  
 Zum ersten solt du fahen an /

Gott